

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

328 (26.11.1911) Fünftes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Fünftes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 26. November 1911

108. Jahrgang

Nummer 328

Zur Milchversorgung der Stadt.

Man schreibt uns aus Eggenstein: Nach Mitteilung aus der Karlsruher Stadtratung vom 16. November 1911 hat die Schlacht- und Viehhofdirektion darauf hingewiesen, daß infolge günstigen Ausfalls der Futtermittelacherte die Milchproduktion so erheblich gestiegen ist, daß zurzeit Milch in reichlicher Menge vorhanden ist.

Was den Ausfall der Futtermittelacherte betrifft, ist es richtig, daß diese weit günstiger ausfällt, als angenommen wurde. Die Stoppeln haben sich dank der vorzüglichen Witterung so weit entwickelt, daß sie als Grünfütter verwendet werden können.

Nun zu dem unverhältnismäßig hohen Preis. In der Umgebung von Karlsruhe kostet der Liter Milch ab Stall durchschnittlich 18 X. Wünscht man hierin etwa eine Verringerung nach unten? Bei Leuten, die die landwirtschaftlichen Verhältnisse kennen, die ohne Vorurteil an die Lösung der Frage herantreten, und die infolgedessen auch die Produktionskosten wissen, bei denen wird dieser Wunsch gewiß im umgekehrten Verhältnis ausfallen.

Und nun noch ein Wort zu den Verhältnissen der Milchhändler auf dem Lande. (Jene in der Stadt kenne ich nicht.) Die Leute müssen ab Stall für den Liter durchschnittlich 18 X bezahlen, und bekommen in der Stadt 24 X. Es besteht somit eine Spannung von 6 X pro Liter.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Gemeinden Großberlins gegen die Leuerung.

Die Gemeinden Großberlins ersuchen in einer Eingabe an den Reichsanwalt um folgende Maßnahmen zur Bänderung der Lebensmittelleuerung: 1) Für die Dauer der Leuerung eine Ermäßigung der Zölle auf Brotgetreide, Wiedereinführung des Identitätsnachweises und Reform der geltenden Bestimmungen über die Einfuhrschleife im Interesse der inländischen Verbraucher, 2) für die Dauer der Leuerung

Aufhebung der Zölle auf Futtermittel, Hülsenfrüchte, Mais, Gemüse, lebendes Vieh, frisches und gefrorenes Fleisch, Schweinefleisch, Speck und Butter, 3) Aufhebung der Kontingentierung für lebendes Schlachtvieh und Beseitigung der Grenzsperrung gegen dessen Einfuhr unter Wahrung des notwendigen familiären Schutzes, 4) Beseitigung der bestehenden Ermäßigungen der Einfuhr frischen Fleisches, 5) Ermöglichung der Einfuhr gefrorenen Fleisches aus Argentinien und anderen Ländern, Schaffung der für eine dauernde Versorgung dieser Art erforderlichen Einrichtungen, 6) Maßnahmen zur Erleichterung der Zufuhr von Kartoffeln in der kühleren Jahreszeit, insbesondere durch Bereitstellung besonderer Karosifahrzeuge und geeigneter Güterwagen.

Aus dem Stadtkreise.

Zum bevorstehenden Konzert des Bachvereins (Brahmsabend) am 29. November.

Johannes Brahms und die Produkte seines künstlerischen Schaffens sind in den besten musikalischen Kreisen des deutschen Volkes so hochgeschätzt, daß in dieser Hinsicht nicht viel darüber zu sagen ist. Er hatte zu jeder Zeit auch seine Gegner, aber meistens Parteigänger, aus denen das trampfaste Vorurteil sprach, während er andererseits wieder von über-schwänglichen Freunden (auch nicht gerade in unparteiischer Weise) so sehr erhoben wurde — bis in die olympischen Regionen der Klafferei. Nun, wenn er auch nicht zu jenen zu zählen ist, so steht doch das eine fest, daß er manche herrliche Eigenschaften besitzt, die ihrer Würdig sind. Wo es Menschen gibt, die an erster Musik, an absoluter Musik in des Wortes weitestem Sinne, Freude haben, da wird die herrliche und in Bezug auf ihre Vornehmheit und Gestaltung selten vollkommene Musik von Joh. Brahms begeistert kultiviert und da wird sie auch unerbittlich belächelt.

Brahms' „Schicksalslied“ und Rhapsodie (Harzreisenfragment) wurden hier schon direkt nach ihrem Entstehen durch seinen damaligen Freund Hermann Levi aufgeführt und von den Karlsruher Kunstfreunden mit ungemachter Begeisterung aufgenommen. Weniger bekannt ist die tiefinnige Komposition von Schillers Klänge, die vielleicht an Innerlichkeit noch höher wie beide obengenannte, an sich sehr tief empfundene Liedchen steht. Daß der Meister in diesem Stück ein verkörpertes Dur walten läßt und weniger an Verklärung und Vergänglichkeits, vielmehr an ein ideales Fortleben des Schönen denkt, ist ein feinsinniger Zug. Ebenso gut kommt er über die ziemlich unmusikalische Szene „denn das Gemeine geht kluglos zum Drus hinab“ weg, indem er diese nur nebenbei behandelt. Wie würde da mancher „Vertonen“ sich wünschenswerten in die Kunstform ge-griffen haben, um seiner Empörung über das Gemeine, das allerdings in dieser schönen Welt offen und geheim ein unerschütterliches Dasein führt, entsprechenden musikalischen Ausdruck zu verleihen. — Neu für Karlsruhe ist auch das reizende Ave Maria für Frauenchor, während der Gesang aus Singal bis vor etwa 20 Jahren hier öfters da und dort zu hören war.

Einem gewissen Zug der Zeit folgend, hat der Schreiber dieser Zeilen es unternommen, einen kleinen aus Brahms op. 86, 94, 95 und 107 zusammenge-stellten Kreis von sechs Liedern nach der Klavierbegleitung für kleines Orchester zu instrumentieren. Es erscheint dies zwar nicht ganz unbedenklich, da Brahms derartige Instrumentationen seiner igrischen Werke gegenüber ziemlich ablehnend sich verhielt. Trotzdem verlohnt es sich einige Befänge von Schubert für seinen Freund Stockhausen mit Orchesterbegleitung. Immerhin mag, wie auch aus letzterem hervorgeht, die Orchesterbegleitung der Lieder — und wir haben nur solche gemählt, deren Begleitungen auch wirklich dazu geeignet sind — von dem Standpunkt aus, daß die Mitwirkung des Flügels gegenüber Chor- und Orchesterproduktionen stets etwas Erniedrigendes mit sich bringt, zu rechtfertigen sein. Schließlich sei noch besonders auf die Ungarischen Tänze zweiter Folge, komp. 1878/79, hingewiesen, die u. a. drei Originalkompositionen enthalten, speziell auf Nr. 14, eigentlich mehr ein erhabenes, gedankenvolles Interludium als ein Tanzstück. Humoristischerweise schrieb damals Brahms an seinen Verleger: „Mein Kopist hatte gerade nichts Besseres zu tun, und da hat er ein Duzend Ungarischer Tänze geschrieben! Wenn uns diese nun etwa gefallen sollten, schreibe ich ein paar grobe Worte vorwort. Hier ist nämlich manches ganz meine Erfindung.“ In der Tat hat auch Brahms alle diese Tänze mit dem ganzen ihm zur Verfügung stehenden musikalischen Reichtum ausge-arbeitet, so daß auch bei der Bearbeitung der ungarischen oder zigeunerischen Melodien der individuelle Geist des Meisters hoch oben steht. Wir geben fünf dieser Tänze in einer Instrumentierung von Albert Parlow, die wir aber, da sie mit Rücksicht auf Auf-führungen im Freien (Gartenmusik) gefestigt zu sein scheint, einer kleinen Redaktion unterzogen haben. — Mag Brauer.

Buß- und Bettag. Mit erster Feierlichkeit ist er in die Welt getreten, Beachtung heischend, Reue fordernd. Denn der Tag der Buße will reuige Seelen. Doch nicht mit der bloßen Zerknirschung allein ist ihm zu tun. Es muß der Wille zum Guten in dieser Zerknirschung stecken. Denn nur so wird der Weg frei zur Besserung, deren Erzielung die erste Aufgabe des Bußtages ist und sein soll. Dieses ethisch-religiöse Moment, das dem Tage anhaftet, muß in jenen Vor-dergrund gerückt werden, in dem zu stehen es ihm aus mancherlei Gründen gebührt und geziemt. Die Buße, die dieser Tag von uns fordert, soll unseren ganzen inneren Menschen umwandeln zu einer neuen, besseren Persönlichkeit. Sie soll uns die innere Kraft verleihen, auszuharren im Kampfe des Lebens, das mit seinen tausend Lockungen uns umlauert. Sie soll uns feien gegen die Anfechtungen des Tages, das uns unsere hand hilfreich machen gegenüber unseren hilf-sbedürftigen Mitmenschen, soll unsere Herzen weich und wohlwollend erhalten, wenn auch die Hartherzig-

keit sonst nur als gangbare Münze des Alltags gilt. Der Bußtag soll der Tag der Einkehr in unsere Seele, der Tag der Besinnlichkeit und Stille sein.

Der erste Schnee. Der bevorstehende Winter macht sich allmählich bemerkbar. In den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden schickte er seinen Herold in Form von heftigen, mächtigem Schneefall. Da die Temperatur sich mehr und mehr dem Gefrier-punkt nähert und rauhe Nordostwinde vorherrschen geworden ist, so dürfte es nicht mehr lange dauern, bis uns der erste gründliche Schneefall, den die Ge-schäftsleute und Käufer des Winterwollens so sehnsüchtig erwarten, zuteil wird. Wesentlich früher, als heuer, hat sich in den verfloffenen Jahren der erste Schneefall eingestellt. Er trat ein 1910 am 17. Nov., 1909 am 16. November und 1908 am 21. November.

Veranstaltung für naturreife Bienehonig und edles Schwarzwälder Kirchtuch. Auf An-regung aus Bienezüchtereien veranstaltete die Land-wirtschaftskammer am 1. und 2. Dezember d. J. in Karlsru-he eine zweiteigige Verkaufsstelle (Weihnachtsmarkt) für naturreife Bienehonig und edle badische Edel-branntweine in dem Hause Amalienstraße 25, Ecke Bal-dstrasse. Sämtliche zum Verkauf gestellten Erzeugnisse hammer aus Baden und sind auf Echtheit und Natur-reinheit geprüft. (Man beachte die Anzeige.)

Feuriges Ende eines Verbrechers. Einen von verschiedenen mitternächlichen Gerichtsbehörden wegen schweren Diebstahls, 7 Betrugsfällen und Fahnenflucht hinfänglich verfolgten, ledigen, 29jährigen Kaufmann aus Gillingen, der gestern früh in einem Gasthaus in der Adlerstraße durch die Polizei festgenommen wurde, ist es auf dem Transport zur Polizeihauptwache an der Kreuzung der Karl-Friedrich- und Markgrafenstraße gelungen, sich von dem Schutzmann, der ihn an der Kette führte, los-zureißen und zu entziehen. Auf den ihn verfolgenden Beamten gab der Flüchtige zwei scharfe Schüsse aus dem Revolver ab, und als er sah, daß er sich ihm auf d. n. Fersen folgenden Schutzmann trotz seines Schießens nicht mehr vom Halse halten konnte, brach er sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Weder der Schutzmann noch dritte Personen sind glücklicherweise durch die Schüsse des Flüchtigen verletzt worden.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Matrosenversicherung und Mutterschafts-kassen. Am letzten Dienstag veranstaltete die Tropen-gandgesellschaft für Mutterschaftsversicherung einen Vortragabend, der von Oberregierungsrat Dr. Lange geleitet wurde. Der Vorlesende begrüßte die Teilnehmerinnen, darunter den Rezipienten für das Veriche-rungswesen im Ministerium, Regierungsrat Gerlan, sowie den Vertreter der Landesversicherungsanstalt Baden, Oberamtmann Reis, und teilte mit, daß der Minister des Innern, Freiherr von Bodmann, bedauernd, am Erscheinen verhindert zu sein. Darauf erteilte er dem Redner des Abends Dr. med. Alfons Fischer das Wort zu dem Vortrag über Mutterschaftsversicherung und Mutterschaftskassen. Der Vortragende zeigte zu-nächst, aus welchen sozialhygienischen Gründen besondere Maßnahmen für die jungen Mütter aus den unermittelten Ständen notwendig sind. Die Verbindung von anstrengender Arbeit und Mutterschaft zeitige schwere gesundheitliche Mißstände; dies trifft nicht nur die erwerbstätigen Arbeiterinnen, sondern auch für die nur im Haushalt tätigen Ehefrauen von Arbeitern und ihnen sozial Gleich-gestellten zu. Man habe diesen Zusammenhang zwar nicht ganz unbeachtet gelassen, und darum wurden in fast allen Kulturstaaten Mutterschaftsbestimmungen, d. h. Arbeitsver-bote für die Wöchnerinnen in den ersten Wochen nach der Niederkunft, in die jeweiligen Gewerbeordnungen ausge-nommen. Aber diese Maßnahme galt eben nur für die erwerbstätigen Arbeiterinnen, d. h. nur für etwa 1/3 aller erwerbstätigen weiblichen Personen, zu welchen die „Mutter“-Hausfrauen aus dem Arbeiterstande noch nicht einmal hinzugerechnet sind. Vor allem sei es aber notwendig, daß dem gesetzlichen Arbeitsverbot eine volle Entschädigung für den Lohnausfall folge. Jedoch die hierfür erforderliche Maßnahme, die Mutterschaftsversicherung, sei bis-her in allen Staaten noch viel zu wenig entfaltete, soweit sie überhaupt vorhanden ist. Am meisten leide in jeder Hinsicht die deutsche Mutterschaftsversicherung, wie sie in der Krankenversicherung gestaltet sei. Durch die Reichs-versicherungsordnung treten noch beachtenswerte Verbesserungen, gerade auf dem Gebiete der Wochenlöhne, hinzu. Aber mit all dem kann sich der Sozialhygieniker noch lange nicht zufrieden geben. Der Ausbau der staatlichen Mutterschaftsversicherung sei dringend erforderlich. Da nun von Gesetzeswegen für absehbare Zeit Verbesserungen nicht zu erwarten sind, so müsse die Privatinitiative ein-greifen. Darin können wir vom Auslande, besonders von Italien und Frankreich, viel lernen. In diesen Ländern besteht gesetzlich vorgesehene Mutterschaftskassen, die sich zwar nur langsam, aber jetzt in schöner Weise ent-faltet haben und die nicht nur den Arbeiterinnen, sondern auch den Ehefrauen von Arbeitern wertvolle Dienste leisten. In Deutschland gibt es jetzt bereits vier Mutterschafts-kassen. Die erste von ihnen, die in Karlsruhe, hat sich infolge örtlicher und persönlicher Schwierigkeiten (die ich insbesondere durch einen Arbeiterführer bereit wurden) noch wenig entfaltet.

Die anderen Mutterschaftskassen (Heidelberg, Baden-Baden) zeigen einen befriedigenden Mitgliederstand; über die Kasse in Sebnitz liegt noch kein Bericht vor. In zahl-reichen andern Städten in Baden (Mastadt, Freiburg, Vörs-rad) und außerhalb des Großherzogtums (Gießen, Breslau, München, Wien) wird die Gründung von Mutter-schaftskassen vorbereitet. Der Redner schloß mit dem Worte Gottes:

Rein, es sind nicht leere Träume, Fezt nur Stand, die Bäume Geben einst noch Frucht und Schatten. Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag reichte Oberregierungsrat Dr. Lange noch einige interes-sante Angaben über Mütter- und Säuglingsfürsorge an.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. In sehr anregender Weise verlief der 2. Vereinsabend, der die zahlreichen Besucher in dem stimmungsvollen Künstleraal des „Protokolls“ mit der einfach-vornehmen kleinen Bühne vereinigte. Frau Emma Schöch-leim bach, die nicht nur eine Künstlerin auf dem Gebiete der Kleiderherstellung, sondern auch eine äußerst gewandte und begabte Rednerin ist, verstand es durch die Vorführung von Kleidern, die in Schnitt, Ausführung und Schmuck kurzweg musterergültig zu

nennen waren, ihre Zuhörer aufs angenehmste zu unterhalten und zu fesseln. Wertvoll waren die zahl-reichen technischen Erklärungen, die Wink für die Verwendbarkeit der einzelnen Formen, die Hinweise dar-auf, welcher Erscheinung sich diese oder jene Form besonders eignen würde. Viele der bis ins Kleinste ausgedachten, in Farben und Auspuß wundervoll harmonischen Kleider, fanden herzlichsten Beifall. Außerordentlich dankenswert war die Betonung der Körperkultur, des Turnens, durch die Rednerin.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Mütter heranwachsender Töchter machen wir auf ein Referat: „Die Ausbildung der Apothekerin“ aufmerksam, das am Montag, 27. Nov., um 5 Uhr im ref. Saal des „Café Hildenbrand“ stattfindet, und zu dem auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Vortrag. Zu einem wirklich genussreichen Abend sowohl in technischer als auch in allgemein bildender Beziehung gestaltete sich der von der Typographischen Vereinigung Karlsruhe veranstaltete Vortrag, für den der Leiter der Danksbruderei der Schriftgießerei Finck in Frankfurt a. M., Herr Max Boeller, gewonnen wurde. Das Thema: „Die Topographie als Kunst-beitigung“ verband der Redner in wirklich vorzüglicher Weise zu behandeln. Durch über 100 Lichtbilder mit erläuternden Beschriftungen sowie durch Auslage vieler Kunstblätter (Druckfächer aus der Praxis usw.) wurde die Veranstaltung unterstützt. Im Anschluß an diesen Vortrag findet vom 26. November 1911 bis 3. Januar 1912 in den Räumen des hiesigen Kunstgewerbe-Museums, Bestenstraße 81, eine Ausstellung von Druckerzeugnissen der Schriftgießerei Finck statt.

Vortrag. Zu einem wirklich genussreichen Abend sowohl in technischer als auch in allgemein bildender Beziehung gestaltete sich der von der Typographischen Vereinigung Karlsruhe veranstaltete Vortrag, für den der Leiter der Danksbruderei der Schriftgießerei Finck in Frankfurt a. M., Herr Max Boeller, gewonnen wurde. Das Thema: „Die Topographie als Kunst-beitigung“ verband der Redner in wirklich vorzüglicher Weise zu behandeln. Durch über 100 Lichtbilder mit erläuternden Beschriftungen sowie durch Auslage vieler Kunstblätter (Druckfächer aus der Praxis usw.) wurde die Veranstaltung unterstützt. Im Anschluß an diesen Vortrag findet vom 26. November 1911 bis 3. Januar 1912 in den Räumen des hiesigen Kunstgewerbe-Museums, Bestenstraße 81, eine Ausstellung von Druckerzeugnissen der Schriftgießerei Finck statt.

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Montag, den 27. November, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14, Herr Erwin Drinneberg über: „Eindrücke auf meiner Reise durch Britisch-Indien“. Während seines 2-jährigen Aufenthaltes war es dem Redner möglich, durch ausgedehnte Reisen in Vorder- und Hinterindien von den Wohnorten und dem Kulturleben, von Gewerbe und Handel und dem neuzeitlichen Wirtschaftslife bei des Landes reiche Erfahrungen zu sammeln. Die begeitenden Licht-bilder sind vom Redner selbst aufgenommen. Gäste sind willkommen.

Evangel. Männerverein der Weststadt. Man schreibt uns: Der zweite Sonatensabend der Herren Bruno Stürmer (Klavier) und Felix Prink (Violine) findet Dienstag, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr, im Gemeinde-haus der Blücherstr. 20 statt. Sicher wird das außerordentlich interessante Programm, das Werke von Haydn, Mozart und Clementi bringt, viele Freunde klassischer Musik anziehen, zumal das am ersten Abend gezeigte große Können der beiden jungen Künstler eine tadellose Ausführung verbürgt. Näheres siehe Anzeig.

Standesbuch-Auszüge.

Ehehlösungen: 25. November: Sigmund Geißler von Schweigern, Gerstbäuer hier, mit Frieda Maier von Girmühl; Friedr. Zeh von Weingarten, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Schempf von hier; Alfred Koch von Basel, Bahnarbeiter hier, mit Ottilie Seyfried von Weersburg; Joh. Kapp von Buchenberg, Schlosser hier, mit Dorothea Meißner von Brigach; Ludwig Bohm von hier, Schlosser hier, mit Friederike Burst von Gröningen; Heinrich Bissinger von hier, Dreher hier, mit Magdal. Schuppiger von hier; Richard Müblich von Collmen, Schriftföhrer hier, mit Hedwig Maier von Willingen; Max Brommer von Kappelwied, Refektorienwärter hier, mit Luise Mertel von Rotenfels; Gustav Benzing von Schmellingen, Mag-netenpath hier, mit Sofie Müller von Schmellingen.

Geburten: 18. November: Frieda Berta, Vater Peter Hünnerfath, Tagelöhner; Günther Friedr. Vater Friedr. Schöpplin, Stadtdiener; Franz Josef, Vater Frz. Metzweiler, Tagelöhner; Karl Wilhelm Georg, Vater Karl Glasbrenner, Magazinarbeiter. — 20. Nov.: Elisabeth Paula Adele, Vater Max Grohmann, Gärtner; Bis-beth, Vater Max Beidert, Postassistent. — 21. Nov.: Frieda Elsa, Vater Alfred Göb, Bahnarbeiter. — 24. Nov.: Klara, Vater Otto Müller, Straßen-meister.

Todesfälle: 24. Nov.: Friedrich Duß, Ausföhrer, 69 Jahre; Johanna Dunz, Ehefrau des Lokomotivführers a. D. Wilhelm Dunz, alt 60 Jahre; Friedrich Stoll, Schmiedemeister, 66 Jahre; alt 48 Jahre; Elisabeth, alt 8 Jahre, Vater Viktor Keller, Betriebsassistent. — 25. November: Ludwig, alt 4 Monate 21 Tage, Vater Otto Glaser, Schlosser.

Beerdigungstermin und Trauerhaus erwachsener Ver-storbenen, Sonntag, den 28. November 1911: 2 Uhr Johanna Dunz, Lokomotivführers a. D. Ehefrau, Gebhardstraße 46. — 3 Uhr: Friedrich Duß, Ausföhrer, Luisenstraße 26.

Dies und Das.

Ein tiefenhaftes Vergnügungsunternehmen ist wieder einmal ins Leben gerufen worden: In Tre-p-to-w ist die Abtei und das Gelände an der Spree vom Paradiesgarten bis zu dem Jennerischen Grundstück von einigen Unternehmern für 7 1/2 Millionen erwor-ben worden. Auf diesem 33 000 Gostertmtr. großen Gebiet soll das Unternehmen erstehen, nachdem eine Aktiengesellschaft mit 14 Millionen Mark gebildet worden ist. Der größte Teil des Kapitals ist schon vorhanden. Es sollen hier Ausstellungen, Sporthallen, Vergnügungspark usw. errichtet werden. Direktor des ganzen Unternehmens wird voraussicht-lich Herr Generalagent Ferdinand Lindemann, In-validenstraße 5. Auch Herr Professor Sebode ist be-teiligt.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Bsp. Reklamezeile 15 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mit-tags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernschreibschlüssel: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Haus Köchlin empfiehlt
Reinnickel und nickelplattierte
Kaffee- u. Teeservice
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr. Neue Formen. — Prima Qualität.

Das Kohlensäure-Solbad des Friedrichsbades
bekannt durch seine kräftige
Kohlensäureentwicklung, ist
der beste Ersatz für Nau-
heimer Kuren.

M. Bieg & Co.
Vergolderei Kunsthandlung Rahmengeschäft
Akademiestraße 16.
Große Auswahl in Rahmen und Leisten,
Vitrinen, Paravents, Spiegeln.
Einrahmung von Bildern.
Oel-Gemälde hiesiger Künstler
u. a. Spezial-Ausstellung aus dem Nachlaß K. Heilig †

Steiner's Paradiesbett
das
Bett der Vernunft
das beste Bett der Gegenwart
mit vollkommen reformierter Innen-
Ausstattung. Konkurrenzlos.
Niemand sollte ein Bett kaufen, ohne sich vor-
her die Paradiesbetten im Laden angesehen zu haben.
Komplette Schlafzimmer. — Einzelne Bettenteile,
wie: Bettstellen (Metall u. Holz), Roste, Matratzen, Steppdecken, Kissen etc.
Überallhin franko. — Fabrikpreise. — Kataloge frei.
Süddeutsche Niederlage:
Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Weshalb bietet mein Spezialgeschäft
besondere Vorteile?
Weil dem Konsumenten die fachmännischen
Kenntnisse des Spezialisten zuteil werden,
denn gut gekauft, heisst billig gekauft.
Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten
— deutsche, englische und französische Spezialfabrikate — unter Garantie bei
Hermann Ries, grösstes Spezialhaus in
Schwämmen — Toilette-Artikeln — Tür-Vorlagen.

1911 F. Wolff & Sohn's Saison-Neuheit 1911
„Niamah“-Parfum
hochfeine Qualität in vornehmer Ausstattung
vorrätig bei
Kaiserstrasse Nr. 104,
Herrenstrasse-Ecke.
Fernsprecher
Nr. 213.
Grossherzogl. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie.
Niederlage deutscher u. ausländischer Parfümerien, Toilette-Soßen u. Toilette-Artikel.

Dr. Kuhn's Haarfarbe
Ruhetrakt Antin heisst alle
Vorzüge, befriedigt alle Ansprüche.
4., 8., 2., 150. Franz.
Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.
Dier: Derm. Vierter
Parf. Kaiserstr. 223,
Internation. Apoth.
Kaiserstrasse 80.

Für die Reise empfiehlt
Verband-Schachteln
in versch. Größen zum Ver-
packen von Damenkleidern etc.
Eugen Langer,
Papierhandlung,
am Kaiserplatz.

Bachverein.
Generalprobe Dienstag, den 28. November Festhalle.

C. Feigler, empfiehlt Neuheiten in
aparten Briefpapieren und Briefkarten,
fl. Siegellacke, Petschaften und Schreib-
tischgarnituren.
Grossherzogl. Hoflieferant,
Annahme sämtlicher Präge- und Druckarbeiten.
Herrenstrasse 21
Telephon 1965.

Brand malerei, Samtglasbrand
Farbmalerie, Tiefbrand,
Reibschmitt, Flachschmitt,
Metall-Plastik etc., Zier-
u. Gebrauchsgegenstände
aller erdenklichen Art.

Weihnachts-Saison 1911!
Wer es bisher veräumt hat, sich mit Hauskünstlerei zu befassen, bemühe sich, meine Vorlage zu besichtigen!
Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten
in den verschiedenen Techniken.
Großartige Auswahl in Artikeln für Hauskunst: Tische, Schränkchen,ocker, Käufe, Wandborte,
Wanddecorationen, Wandspiegel, Truhen, Kassetten, Photographierahmen, Servierbretter, Leucht-
halter, Bücherbretter, Paneele, sowie eine Menge anderer feinerer Zier- und Gebrauchsgegen-
stände. Für Samtglasbrand: Kissen, Betten, Boushous, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit
Vorzugszeichnung und farbiger Vorlage, daher auch für den weniger Geübten die Möglichkeit, in seinen Angelegenheiten
Gegenstände aller Art selbst fertigzustellen.
Gegenstände zum Bemalen in Holz, Ton, Metall, Glas und Grün-Gallito. Spanwaren.
Als stets willkommenes Geschenk besonders empfohlen:
Brennapparate in allen Preislagen.
E. Kirchenbauer, Passage 9/11.
Spezial- und Versandgeschäft für Hauskunst- und Malerartikel.

**Die Welt in der man
sich nicht langweilt**
befindet sich in Ihrem eigenen Heim, wenn Sie einen
Odeon-Musikapparat
besitzen. Kostenlose Zusendung von Katalogen sowie Vorführung der
bekanntesten Schallplatten-Marken „Odeon-Jumbo-Jumbola“ bereitwilligst
Johannes Schlaile, Karlsruhe
Kaiserstraße 187. Tel. 339.
Douglasstraße 24.

Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße
Metropol- [M-T] Theater
Haltestelle der Straßenbahnlinie Kühler Krug.
1. **Ein Ehedrama.**
Hochdramatischer
Film aus der vornehmen
Gesellschaft.
Am Sonntag (Buß- und Bettag)
statt der humoristischen Films
Rain und Abel
und
Arizat die Priesterin.
Zwei prächtig kolorierte Dramen.
2. **Das alte Rom.** Naturaufnahme.
3. **Ein erlebter Roman.** Humoristisch.
4. **Herz und Ehre.** Drama.
5. **Der mutige Bräutigam.** Sehr komisch.
6. **Weltschau.** Neueste Ereignisse im Bilde.
7. **Der tüchtige Weinreisende.** Große Lachpille.
8. **Die Liebe und der Haß.** Voll dram. Szenen.
9. **Fritzen ist verliebt.**
10. **Theaterblut.**
Modernes, tiefgreifendes Drama.

Haus Köchlin empfiehlt
Figuren, Büsten, Gruppen
in Terracotta, Marmor, Bronze und Kunstguss
schöne, aparte Modelle.
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Kamelhaar-Decken,

angenehmste und wärmste Schlafdecken,

empfiehlt
in allen Preislagen von Mk. 8.50 an
Otto Fischer (vorm. J. Stüber),
Kaiserstr. 130. Großh. Hoflieferant. Telefon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Telephon
2420

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Photographisches Atelier Kaiserstrasse 243

Telephon
2420

Spezialität: **Kinderaufnahmen!** Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.

Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.

Weihnachts-Aufträge erbitte baldigst.

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr und Wochentags von 8 bis 7 Uhr.



G. SCHMIDT-STAUB

Hof-Juwelier • KARLSRUHE • Hof-Uhrmacher
154 Kaiserstrasse, gegenüber der Hauptpost.
Erste und grösste Niederlage der weltberühmten, echten
Glashütter-Uhren
von A. Lange & Söhne, reiche, neue Auswahl.
Reparaturen und Regulierungen dieser Uhren werden auf
das Genaueste ausgeführt.

Christuskirche Mannheim. Fünf Orgel-Konzerte

des Orgelvirtuosen **Arno Landmann**, Organist der Christuskirche.
Erstes Konzert unter Mitwirkung von **Fraulein Agnes Leybheide** (Alt),
aus Berlin am **Sonntag, den 3. Dezember 1911**, nachmittags 4 Uhr.
Programm: Bach, Toccata, D-Moll, Resitativ und Arie „Bringet dem Herrn
Ehre“ für Alt; Meyer, Fantasia, op. 52, Nr. 3; Brahms, 4 erste Gefänge,
op. 121; G. Franck, Grande piece symphonique, op. 17, pour Orgue.
Ende 1/2 6 Uhr.
Preise der Plätze:
Mittelpore zu 5, 3, 2 Mk., für fünf Konzerte zu 20, 12, 8 Mk.
Seitenpore zu 4, 2, 1 Mk., für fünf Konzerte zu 16, 8, 4 Mk.
Schiff der Kirche zu 5, 4, 3 Mk., für fünf Konzerte zu 20, 16, 12 Mk.
Unter der Mittelpore zu 3, 2 Mk., für fünf Konzerte zu 12, 8 Mk.
Unter den Seitenporen zu 2 Mk., für fünf Konzerte zu 8 Mk.
Programme mit Text und Einführungen an den Kirchentüren und bei
den Verkaufsstellen zu 20 Pf.
Billetbestellungen nimmt die Hofmusikalienhandlung **Doert** in Karlsruhe entgegen.

Bach-Verein Karlsruhe (e. V.)

Unter dem Protektorat Seiner Crossh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.
Mittwoch, den 29. November 1911,
abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Festhalle

Einundzwanzigstes Konzert.

Kompositionen von **Johannes Brahms**:
„Schicksalslied“ und „Nänie“ für Chor und
Orchester; **Rhapsodie** für eine Altstimme, Männer-
chor und Orchester; **Frauenchöre** (Ave Maria und
Gesang aus Fingal); **Lieder** für eine Altstimme;
ungarische Tänze aus der 2. Folge.
Altsoli: **Margarete Bruntsch**, Hofopernsängerin,
der **Chor** des Bachvereins, das **Grossh. Hof-
Orchester**.
Dirigent: **Max Brauer**.

Kassenöffnung: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr.
Vereinsmitglieder und deren Angehörige haben beim
Eintritt ihre Mitglieds- bzw. Beikarten vorzuzeigen. Zuschlagskarten
für nummerierte Plätze für Mitglieder (Platzkarten) sind in der Hof-
musikalienhandlung von Fr. Doert gegen Vorzeigen der Mitglieds-
karten zum Preis von 50 Pf. zu erhalten. Die Platzkarte ist zugleich
mit der zugehörigen Mitglieds- bzw. Beikarte beim Eingang vorzuzeigen.
Für Vereinsmitglieder sind vorbehalten: im Saal
und auf der unteren Galerie die Abteilung I recht 1 auf
der oberen Galerie die I. bis 3. Balkone rechte; Zugang zu allen diesen Plätzen durch den Garderobebau rechte;
vom Hauptportal. Mitglieder, welche ohne Platzkarte die obere
Galerie besuchen, erhalten beim Eingang gegen Vorzeigen der Mit-
glieds- bzw. Beikarten die vom Stadtratssekretariat abgestempelten,
für die vorbehaltenen Plätze gültigen Zahlkarten.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4 Mk.,
3 Mk., 2 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk.
Numerierte Eintrittskarten sind nur in der Hofmusikalien-
handlung von Fr. Doert, nichtnumerierte Karten auch in
der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kuntz Nachf., in den
Musikalienhandlungen von Fritz Müller und von Franz Tafel,
sowie an der Abendkasse zu haben.
Hauptprobe, zu der nur Vereinsmitglieder und
deren Angehörige gegen Vorzeigen der Mitglieds- bzw. Bei-
karten Zutritt haben, **Dienstag, den 28. November,**
abends 7 1/2 Uhr.

Klavierauszüge.
Schicksalslied Mk. 3.— u. 2.—, Alt-Rhapsodie Mk. 1.50,
Nänie Mk. 4.—
Musikführer.
Alt-Rhapsodie u. Nänie 20 Pfg., Schicksalslied 20 Pfg.
sind vorrätig bei
Hugo Kuntz Nachf., Hof-Musikalienhandlung.

Trouslard & Bieg

Inh. W. Fröhlich, Hofvergoldner
Stefanienstrasse 60. gegr. 1881. Telephon 2943.

Weihnachten 1911.

Große Auswahl von Original-Oelgemälden hiesiger Künstler

in allen Preislagen.
Gerahmte Bilder. Einrahmung in solider Ausführung. Billige Preise.

Udeal.
Praktische
Weihnachts-Geschenke.
Grösste Auswahl in
Barometern, Thermometern, Theatergläsern, Feld-
stechern und allen optischen Gegenständen.
Spezial-Abteilung: Lehrmittel:
Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Kinematograph,
Laterna magica, Elektrische Artikel.

Emil Willer, Optische Anstalt,
Kaiserstr. 82a, nächst Marktplatz.

Die Maß-Abteilung

der Firma

H. Feibelmann

Kaiserstrasse 175, I. Etage
im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger
steht unter der Leitung eines erstklassigen Zuschneiders,
die unter Garantie bester Verarbeitung und
tadellosen Sitzes

Herren - Anzüge Ueberzieher und Ulster

aus prima Qualitäten erstklassiger Fabrikate
zu Mk. 45.— 55.— 65.— liefert.
Zahlreiche Anerkennungsschreiben über Qualität der
Stoffe sowie der Paßform liegen vor.



Weihnachten 1911!

Beginn des

Weihnachts-Verkaufs

Montag, den 27. November

Leipheimer & Mende

169 Kaiserstr.

Durch vorteilhaften Einkauf grosser Fabrikposten und durch Hinzuziehen von Restbeständen unseres Engroslagers sind wir in der Lage, wiederum überaus vorteilhafte Kaufgelegenheit zu bieten.

Vertretungen
der Liberty Co. London
und der
Favorit-Schnitt-Muster-
Gesellschaft Dresden.

Spezial-Haus
für Stoffe

Honigkuchen aller Art

empfiehlt

Richard Freund, Honigkuchenfabrik

Nürnberger Schachtellebkuchen

Gar. reine **Honigkuchen**
nach Thorer u. Norddeutscher Art.

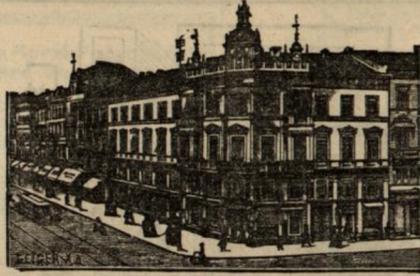
Feinste Basler Lekerle. Brettener Lebkuchen.
Allerfeinste Spezialmarken usw.

1911

Weihnachts-Ausstellung

Luxus- und Galanterie-Waren

Kaiserstraße Nr. 104
Herrenstraßen-Ecke
Fernsprech-Anschluß Nr. 213



Kaiserstraße Nr. 104
Herrenstraßen-Ecke
Fernsprech-Anschluß Nr. 213

Großherzogl. Hoflieferant

Hoflieferant I. M. der Königin Victoria von Schweden

FRIEDRICH BLOS

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet.